

Grundsteinlegung und Spatenstich in einem

Mauritiuspark in Bonstetten: Am Dienstag wurde der Baustart gemeinsam zelebriert

Sonnenschein, aber doch so kalt, dass die Arbeiten auf der Baustelle unterbrochen werden mussten – die Bedingungen waren am Dienstagvormittag ideal für den Spatenstich und die Grundsteinlegung.

VON THOMAS STÖCKLI

Von einem «Leidensweg mit Hochs und Tiefs», sprach Kirchgemeindepräsident Toni Gasser und hob in seinem Rückblick drei Persönlichkeiten hervor: Pfarrer Eugen Huber, der 1959 das Restaurant und Bauland beim Bahnhof erwarb, Reto Hutter, Mitinitiant und erster Präsident der Kirchgemeinde sowie Pfarrer Bernhard Herzog, der als Präsident des Stiftungsrats viel Energie in die neue Kirche investiert hat. «Die Menschen brauchen nicht nur ein religiöses Zuhause, sondern auch ein Dach über dem Kopf, wo sie sich wohlfühlen können», stellte Generalvikar Josef Annen den Kirchen- und den Wohnungsbau in Zusammenhang, ehe er den Kirchen-Grundstein und das ganze Bauvorhaben segnete.

«Etwas Einmaliges»

Von einem «besonderen Projekt» sprach Ivo Bracher, Verwaltungsratspräsident von bonainvest, welche auf dem hinteren Teil des Areals zwei Wohnhäuser im Baurecht erstellt: «Die Grundsteinlegung für eine Kirche erlebe ich wohl kein zweites Mal mehr.» Gar «etwas Einmaliges» nannte Patrick Schneider, Projektleiter von Ramser Schmid Architekten, die Kombination von Sakral- und Wohnbauten.

Vier Geschosse wird die neue Kirche haben, nebst dem eigentlichen Kirchenraum mit abtrennbarer Aula auch Lager-, Archiv-, und Büroräume sowie eine Kinderkrippe. Im Wohnbau-Teil entstehen zwei viergeschossige Gebäude mit 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen à 57.5 bis 115.2 m².



Der Baustart zum Mauritiuspark ist erfolgt. Bei Bodenfrost dienten die Spaten allerdings nur als Requisiten fürs Erinnerungsbild. (Bilder Thomas Stöckli)



Generalvikar Josef Annen gibt dem Bauvorhaben den Segen.



Das bestehende Kirchengebäude musste bereits Anfang Jahr weichen. Die letzten Grundmauern fielen Mitte Januar. Im Vordergrund: der Taufstein.



Vor dem Abriss gerettet: Toni Gasser bringt das Holzkreuz ins Provisorium.

Schwellenlose Wohnräume, bodenebene Duschen, elektrische Storen und

Sonnenmarkisen sowie Waschmaschine und Tumbler in jeder Wohnung ge-

hören zum gehobenen Ausbaustandard. Die Bauten werden voraussicht-

lich ab Sommer 2016 bezugsbereit sein.